

1150 Jahre Dachsen

Diese Künstlerin braucht Kaffee und Rotwein als Grundlage – aber nicht so, wie Sie denken

Roland Müller (8. Juni, 2026)



Das Bild «Bachdelle» ist mit zahlreichen interessanten Kleinigkeiten gespickt. Bild: Roland Müller

In der Kapelle in Dachsen stellt aktuell Jacqueline Hablützel-Wickli im Rahmen von Kunst im Dorf zwei Arten von Bildern aus.

In Dachsen fand nun bereits die fünfte Vernissage in der schmucken Kapelle an der Bolstrasse statt. Im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 1150. Geburtstag zeigt das Programm «Kunst im Dorf», dass im 2000 Einwohner zählenden Dorf sehr viele Kunsttalente wohnen. Die 55-jährige, gebürtige Dachsemerin Jacqueline Hablützel-Wickli hat sich neben ihrem Studio für Fusspflege und Kosmetik der Malerei verschrieben. Sie pflegt zwei ganz spezielle und sehr gegensätzliche Kunst- respektive Malstile, welche völlig verschiedene Bilderwelten entstehen lassen.

Eine von ihr angewendete Maltechnik hat eigentlich gar keine spezielle Bezeichnung, obwohl diese sehr speziell und einzigartig ist. Statt konventioneller Acryl- oder Wasserfarben setzt sie beispielsweise schwarzen Pfeffer, Kaffee oder Früchtetee ein. Angerührt lässt sie diese über das Bild hinablaufen, was einzigartige rasterähnliche Bildgrundlagen schafft. Dies wiederum bildet die Grundlage für einen Wald oder eine Unterwasserwelt. Danach kommen die Farbstifte sehr dezidiert zum Einsatz, welche die sanften Farbtöne von Blau über ein helles Grau bis Rosa auf das Bild bringen.

Dabei entsteht eine fast versteckte Pflanzen- und Tierwelt, welche erst beim näheren und längeren Betrachten in Erscheinung tritt. Die Künstlerin spricht hier von tiefenentwickelnden und

ruhegebenden Inhalten. Denn sie selber schätzt und wünscht sich eine gewisse Stille und innere Harmonie, welche sich in fast jedem dieser speziellen, oft mit sehr viel Fantasie gemalten Bilder widerspiegelt.

Umgebung liefert ihr die Motive

Doch daneben pflegt sie auch den klassischen Malstil mit Pinsel und Farben. Es sind dabei Ausschnitte aus Landschaften, welche sich originalgetreu wieder auf den Leinwänden finden lassen. Die Motive für ihre Acrylbilder stammen vielfach aus ihrer direkten Umgebung, wobei das Wasser von Rhein, Weiher oder Bach immer eine zentrale Rolle spielt. Auf einem Bild entdeckt man gar den Eisvogel. «Während dem Joggen dem Rhein entlang begleiteten mich zwei Eisvögel, sodass ich einen davon in das entsprechende Bild einfliessen liess», erklärte sie einer aufmerksamen Besucherin.

So zeigt sie die ruhige Idylle ohne Badegäste in der Bachdelle, wo sie eindrucksvoll die Einmündung des Mühlebachs in den Rhein bis ins kleinste Detail mit viel Grün und Vögeln festgehalten hat. Ein weiteres Bild im Grossformat zeigt den Rhein und sein Ufer im Mettli. Auch hier hat sie mit viel Leidenschaft die Farben eingesetzt und die drei stolzen Schwäne und die beiden Enten im Wasser dürfen natürlich nicht fehlen.

Quelle: <https://www.shn.ch/region/weinland-rafzerfeld/2026-06-08/diese-kuenstlerin-braucht-kaffee-und-rotwein-als-grundlage> (9.6.2026)